

ANTRAG

des Abgeordneten Moser

gemäß § 34 LGO

zu LT-1117/A-3/204-2016

betreffend **Neuordnung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Schulen in NÖ**

Bei der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen geht es immer um deren Zukunft. Wir wollen ihnen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten mitgeben, die sie benötigen, damit sie später in der Arbeitswelt erfolgreich sein, positive Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen und ihr persönliches Glück finden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir uns gegenwärtig folgende Fragen stellen: Wie werden die Kinder von heute in 20 oder 40 Jahren leben? In welcher Welt werden sie dann zurechtkommen müssen? Mit welchen Herausforderungen werden sie konfrontiert werden? Wie können wir unsere Kinder "fit für die Zukunft" machen? Was benötigen sie an Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen, um in 10 oder 20 Jahren beruflich und privat erfolgreich sein zu können?

Deshalb müssen wir bedenken, wie sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiterentwickeln werden, welche Qualifikationen unsere Kinder dann benötigen und wie wir jetzt die Grundlagen dazu legen können. Aber auch die den Kindern und Jugendlichen vermittelten Werte und Einstellungen werden in Zukunft eine große Rolle spielen, da sie mitbestimmen, wie die nächste Erwachsenengeneration mit großen Herausforderungen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Alterung der Bevölkerung, Zuwanderung, Wissensexplosion, technologischen Neuerungen usw. umgehen wird.

Aber auch die Entwicklungen im Umfeld unserer Kinder und Jugendlichen, sei es in der Landwirtschaft, sei es bei den Klein- und Mittelbetrieben, gehören genau analysiert:

Waren 1970 noch 101.262 Betriebe in Niederösterreich aktiv, so gibt es derzeit 41.570 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Statistik Austria 2010). Die Betriebe in NÖ werden zwar weniger, dafür aber größer. Spezialisierung in den einzelnen Landwirtschaften steht im Vordergrund: Spezialisierungen mit zunehmend anderem, auf alle Fälle jedoch mit speziellem Know-how erscheinen opportun. Aber auch die Diversität in der Landwirtschaft und mit dieser zahlreiche Strömungen der Gesellschaft bezüglich Nahrung, Haltung von Tieren und Gesundheit prägen hinkünftig die Form der Landwirtschaft.

Ebenfalls neuen, insbesondere demographischen, Herausforderungen, haben sich unsere gewerblichen Landesschulen zu stellen. In ihrem Bereich sind die Schülerzahlen durch den Lehrlingsrückgang in den letzten Jahren auf derzeit 16.977 Schülerinnen und Schüler gesunken (Vergleich 2007/2008: 20.721 SchülerInnen).

Aufgrund dieses gesellschaftlichen und demographischen Wandels ist für die NÖ Landesregierung als Schulerhalter der berufsbildenden Landesschulen ein Handlungsbedarf gegeben.

Eine Neuorientierung des berufsbildenden Landesschulwesens ist notwendig, um unseren Jugendlichen das nötige Rüstzeug für den Arbeitsmarkt der Zukunft mitzugeben.

Durch Bildung von modernen Kompetenzzentren ist es möglich, zukunftsorientierte Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft sowie in Gewerbe und Handwerk anzubieten. Moderner Unterricht für aktuelle und zukünftige Berufsbilder in der Land-/Forstwirtschaft und in Gewerbe und Handwerk, über alle Produktionsbereiche und Produktionsmethoden hinweg (von Bio bis konventionell – vom Handwerk bis zur Dienstleistung), können angeboten werden.

Durch ein Bildungskonzept des Landes NÖ soll der ländliche Raum für ganzheitliche Ausbildungswege und Persönlichkeitsbildung geöffnet werden. Durch das Zusammenführen von Standorten kann auch die Auslastung der neuen Kompetenzzentren gewährleistet werden.

Denn eines ist klar: Eine höhere Qualität der Ausbildung sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern ist auch ein Schlüsselfaktor für eine moderne Weiterentwicklung des ländlichen Raumes.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, im Sinne der Antragsbegründung alle Maßnahmen zu unternehmen, um den Kindern und Jugendlichen in Niederösterreich eine zukunftsorientierte Ausbildung zu ermöglichen, sowie ein notwendiges Investitionspaket für eine moderne Infrastruktur für ein zukunftsorientiertes Bildungssystem vorzulegen.
2. Durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO wird der Antrag LT-1117/A-3/204-2016 miterledigt.“